

Prävention der Lese-/Rechtschreibschwäche

Dr. Brigitte Thöny

Seit dem Schuljahr 00/01 wird in Fortbildungsveranstaltungen für Vorschullehrer(innen) und Kindergartenpädagog(inn)en in den Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land/West (ab Frühjahr 2005) von der Schulpsychologin Dr. Brigitte Thöny das Förderprogramm zur phonologischen Frühförderung vorgestellt und besprochen: Langfristig begleitete Forschungsprojekte von Lundberg und Kollegen sowie in der Folge von Schneider, Küspert und Roth (Uni Würzburg), bei denen die spielerische, aber gezielte Förderung phonologischer Bewusstheit (also der Fähigkeit, die Struktur der gesprochenen Sprache zu erkennen) von Vorschulkindern in den Mittelpunkt gestellt wurde, zeigten, dass Kinder mit ursprünglich niedrigen metalinguistischen Kompetenzen (Gefahr der Lese-/Rechtschreibschwäche) durch eine spezielle phonologische Förderung sowohl bei Schuleintritt als auch auf lange Sicht kaum noch Probleme mit Lesen und Schreiben hatten.

Untersuchungen im Raum Innsbruck konnten die positiven Auswirkungen dieser speziellen Förderung bestätigen (Kinder, die im Vorschulbereich im phonologischen Bereich gezielt gefördert worden waren, erbrachten auch langfristig bessere Leistungen beim Lesen und Schreiben als die nicht geförderten Kinder).